



AMT FÜR KULTUR  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

# Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein

Baugeschichtliche Untersuchungen 2012

**5512.0269 Planken, Dorfstrasse 50**



Wie ein vorgeschobener Riegel markiert ein stattliches Bauernhaus die Einfahrt zum Ortskern im Strassendorf Planken. Das Wohnhaus entstand 1726 und fand seinen Standort unmittelbar an der schmalen Gasse.

Die Raumgliederung des Wohnhauses entspricht dem Typ des alpenländischen Drei-Raum-Hauses mit einräumiger Unterkellerung von Gang, Stube und Nebenstube. Der Kellerbereich besteht aus Rüfestein-Mauerwerk, die beiden Wohngeschosse und das Dachgeschoss sind in Holzbauweise gezimmert. Da sämtliche Wände der beiden Wohngeschosse innen wie aussen verkleidet sind, wäre eine nähere Deutung des Holzbau-Abbinds derzeit verfrüht. Im Obergeschoss liegen Teile einer Fachwerkkonstruktion frei. Russchwärze am Holzwerk im Vorraum des Obergeschosses lässt vermuten, dass zur Bauzeit in 1726 die Küche mit offener Feuerstelle noch partiell nach oben offen war. Die Stube ist mit einer Felderdecke und Wandtäfelungen barocker Art, vermutlich aus der Entstehungszeit, ausgestattet. Weitere Innenausbauten wie historische Herd- und Ofenanlagen sowie der Dachstuhl von 1726 sind nicht erhalten. Auch die ursprüngliche Stallscheune, wie sie in den Grundbuchakten von 1812 verzeichnet ist, besteht nicht mehr.

1901 wurde das Wohnhaus umfassend erneuert. Die Fassaden erhielten eine neue Gliederung mit symmetrisch angeordneten Einzelfenstern, dem heutigen Rundschindelschirm und den mit verzahnten Eckquadern ausgezeichneten Sockelbereich. Der Dachstuhl mit Ziegeldeckung stammt ebenfalls aus dem Jahr 1901. Bis dahin war das Haus vermutlich mit einem flach geneigten, steinbeschwertem Brettschindeldach gedeckt. Mit Aufsetzen des neuen Dachstuhls wurden zugleich die Decken im Obergeschoss leicht angehoben. Im Innern bezeugen neue Wand- und Deckenverkleidungen, Türblätter und Sprossenfenster die Umbauten von 1901. Die heutige Stallscheune ersetzt seit 1908 einen entsprechenden, um 2,0 m kürzeren Vorgängerbau. Der entsprechende Projektplan vom Januar 1908 liegt im Landesarchiv vor.

Die Südseite des Wohn- und Ökonomiebaus wird geprägt von einer offenen Laube mit dekorativer Gestaltung in Anlehnung an den «Schweizer Holzbaustil». Sie überdeckt den Hauseingang und ermöglicht wettergeschütztes Arbeiten. Ein zweigeschossiger Schuppenanbau stösst mit einer Giebelseite gegen die Traufseite der Stallscheune. Im Erdgeschoss des Schuppens befindet sich ein Schweinestall. Die Projektpläne dieser Ausbauten liegen ebenfalls im Landesarchiv vor.

Die Siedlungsgeschichte Plankens ist noch kaum bekannt.

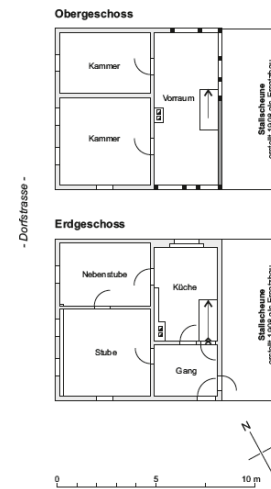


Abb. 2: Grundrisse 1:200.



Abb. 3: Stube mit Wand- und Deckentäfelungen des 18. Jahrhunderts.



Abb. 4: Türblatt mit Kunstguss-Vorreiber von 1901.



Derzeit wird angenommen, dass Walser Familien sich in der frühen Neuzeit mit der Klimaveränderung, der so genannten «Kleinen Eiszeit», von ihren höher gelegenen Einzelhöfen hinunter begaben und hier der «Gass» entlang ansiedelten. 1482 nennt das Namenbuch eine «Haus und Hofstatt des Geörg Conrath» auf der «Unteren Planke». Als bisher früheste datierte Hofstätte steht das «Rechenmacherhaus», Dorfstrasse 44, mit Baujahr 1558 noch abseits der Dorfgasse. Danach folgen entlang der Gasse das Rathaus an der Dorfstrasse 58 mit seiner Bauzeit um 1725, 1726 das aktuelle Objekt Dorfstrasse 50, um 1760 das Haus an der Dorfstrasse 120, 1768 die Kapelle St. Joseph und 1774 das Doppelwohnhaus Dorfstrasse 65/67. 1784 zählte Planken 27 Häuser mit 129 Einwohnern, ohne die Hintersassen, d. h. ohne die güterlosen Landleute. Pferde und Ochsen fehlten noch gänzlich. Erst um 1809 wurde der Fussweg von Schaan nach Planken zum Fahrweg ausgebaut.



Abb. 5: Fensterflügel mit Kunstguss-Vorreiber von 1901.

**Titelseite:** Südwestansicht.

**Abbildungsnachweis**

Büro für Bau- und Siedlungsgeschichte, Peter Albertin

Planken

Dorfstrasse 50

Parz. 220

159 543/ 28 070

780 m ü. M.

1726 Bauernhaus mit Wohn- und Ökonomieteil

1901 Dachstuhlersatz und heutige Fassadengestaltung am Wohnhaus

1908 Ersatz der Stallscheune

1934 Anbau Laube und Schuppen mit Schweinestall

Baugeschichtliche Dokumentation

Dendrochronologische Datierungen

**Amt für Kultur**

Denkmalpflege  
Peter-kaiser-Platz 2  
9490 Vaduz  
Liechtenstein  
T +423 236 62 82  
F +423 236 63 59  
info.aku@llv.li

[www.aku.llv.li](http://www.aku.llv.li)  
[www.llv.li](http://www.llv.li)